

Abwasserentsorgung im ländlichen Raum

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag

Bilanz der bisherigen Abwasserpolitik der Thüringer Landesregierung

Seit 1990 wurden für die Abwasserbeseitigung 4,7 Mrd. Euro ausgegeben, wovon das Land ein Drittel an Fördermitteln bereitstellte. 600.000 Thüringer, vor allem die Bewohner kleinerer Dörfer, sind noch nicht angeschlossen. Sie sollen in den nächsten Jahren meist an Kläranlagen angeschlossen werden. Da in den Dörfern nur sehr wenige Menschen für die Finanzierung der Kanäle aufkommen müssen, verdoppeln sich die Anschlusskosten pro Einwohner im Vergleich zu den letzten 20 Jahren. Auf Grund der immensen Verschuldung des Landes stehen dabei fast keine Fördermittel mehr zur Verfügung.

Durch eine Änderung des Bewertungsmaßstabs wird heute die Wasserqualität wieder in über 70% der Gewässer als unzureichend eingestuft, es droht sogar noch die Einführung einer vierten Reinigungsstufe, mit der unter anderem Arzneimittelrückstände entfernt werden sollen.

Etwa 2% der Bevölkerung sollen in eigener Verantwortung dezentrale Kläranlagen errichten, was durch die hohen Anschaffungs-, Wartungs- und Unterhaltungskosten zum Teil sogar noch teurer wird als ein Anschluss an eine große Kläranlage. Selbst allein lebende Rentnerinnen und Rentner haben Anlagen zu errichten, die für mindestens vier Einwohner auszulegen sind.

NOCH FRAGEN?



Tilo Kummer

Sprecher für Landwirtschaftspolitik
der Fraktion DIE LINKE
im Thüringer Landtag

Telefon: 0361 - 377 2317
Email: kummer@die-linke-thl.de
www.tilo-kummer.de

Die vorliegenden Pläne zum Ausbau der Abwasserbehandlung in Thüringen nehmen nicht mehr Bezug auf die Wasserqualität der von Einleitungen betroffenen Gewässer. Selbst wenn sich Forellen im Dorfbach tummeln, gilt das Motto der Wasserbehörden: „Keiner darf unbehandeltes Abwasser einleiten.“ Das geht weit über die Anforderungen der EU hinaus, wonach die Gewässer einen naturnahen Zustand erreichen sollen, der durch das Vorhandensein der typischen Wasserlebewesen charakterisiert wird.

Fazit: Die Einwohner im ländlichen Raum werden künftig durch Investitionen in die Abwasserbehandlung massiv belastet, ohne dass dafür noch nennenswerte Fördermittel zur Verfügung gestellt werden. Die bereits erreichte Wasserqualität spielt bei den Anforderungen oft keine Rolle mehr!

DIE LINKE fordert:

- Konzentration auf Investitionen dort, wo die Wasserqualität noch nicht gut ist
- keine Überregulierung zum Bau von privaten Kläranlagen, wenn die unmittelbare Wasserqualität bereits der hohen europäischen Norm entspricht
- Verwendung der Abwasserabgabe zur Förderung von Investitionen
- Unterstützung alternativer Konzepte zur Abwasservermeidung und -beseitigung
- Gleichbehandlung der Bürgerinnen und Bürger gegenüber Zweckverbänden: keine verschärfte Regeln zum Bau von Pflanzenkläranlagen durch Thüringer Sonderregelungen

Abwasserbeseitigungskonzepte müssen die demografische Entwicklung im ländlichen Raum stärker berücksichtigen.

Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag
V.i.S.d.P. Olaf Weichler
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
Tel: 036 1 3772295; Fax: 036 1 37724 16
E-Mail: fraktion@die-linke-thl.de
www.die-linke-thl.de